

Niedrige Erträge aufgrund der Trockenheit

Landessortenversuche Wintertriticale 2025/2026

Triticale verbindet Eigenschaften von Weizen und Roggen und wurde ursprünglich mit dem Ziel gezüchtet, die hohe Ertragsleistung und Kornqualität des Weizens mit der Robustheit und den geringeren Standortansprüchen des Roggens zu kombinieren. Die Kultur eignet sich daher insbesondere für mittlere bis schwächere Standorte, auf denen Winterweizen nicht immer sein volles Ertragspotenzial ausschöpfen kann. Das Futtergetreide ist gerade für viehhaltende Betriebe von großer Bedeutung und liefert neben dem Korn- auch hohe Stroherträge. Im Folgenden werden die Ergebnisse der diesjährigen Landessortenversuche Wintertriticale in Hessen vorgestellt.



Triticale nahm 2025 mit rund 21 500 ha Anbaufläche in Hessen nach Weizen und Gerste den dritten Platz unter den Getreidearten ein. Foto: Dr. Klauk

Wegfallende Möglichkeiten des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln, eine rasante Entwicklung von resistenten Krankheitsregenen und zunehmende Wetterextremen lassen die Sortenwahl als wichtige Komponente eines erfolgreichen Ackerbaus in den Fokus rücken. Triticale gilt schon lange als vergleichsweise robuste und pflanzenschutzextensive Kultur, jedoch haben sich in den vergangenen Jahrzehnten insbesondere Gelbrost, aber auch Braunrost, Rhynchosporium und Ährenfusarium zu relevanten Krankheiten entwickelt. Dabei bestehen deutliche Sortenunterschiede, sodass eine gute Toleranz gegenüber diesen Krankheiten zunehmend zur Grundlage für einen wirtschaftlichen Anbau mit reduziertem Fungizideinsatz wird. Besonders Augenmerk sollte auf die Wechselwirkung zwischen Sortenleistung und Pflanzenschutzintensität gelegt werden.

Triticale, ein Getreide mit Low-Input-Charakter?

Eine pauschale Einordnung der Kultur als Low-Input-Getreide ist daher nicht uneingeschränkt zutreffend. Vielmehr können gesunde Sorten unter reduziertem Pflanzenschutz einen wichtigen Beitrag zur Ertragssicherheit leisten. Gleichzeitig ermöglichen leistungsfähige und standfeste Sorten eine sichere Ausschöpfung des Ertragspotenzials auch bei intensiverer Bestandesführung.

Bei Mutterkorn nimmt die Pflanze eine Zwischenstellung zu Weizen und Roggen ein und kann bei ungünstigen Bedingungen einen höheren Befall aufweisen. Die für Tiere und Menschen schädliche Ergotalkaloide können in Jahren mit hohem Mutterkornbesatz die Vermarktung erschweren oder gar verhindern. Die EU hat die zulässigen Höchstgehalte in den vergangenen

Jahren verschärft, wobei die Umsetzung der niedrigeren Grenzwerte teilweise aufgrund der schwierigen praktischen Erreichbarkeit verschoben wurde. Neben der Anbausituation ist daher insbesondere die Sortenanfälligkeit ein wichtiger Faktor für die Risikobewertung und sollte bei der Sortenwahl berücksichtigt werden.

Trockentoleranter als andere Getreidearten?

Triticale nahm 2025 mit rund 21 500 ha Anbaufläche in Hessen nach Weizen und Gerste den dritten Platz unter den Getreidearten ein. Die Kultur wird überwiegend zur Kornnutzung angebaut, während langstrohige Sorten zusätzlich für die Ganzpflanzensilage genutzt werden können.

Triticale weist eine vergleichsweise gute Anpassungsfähigkeit an unterschiedliche Standortbedingungen auf, wobei sich deutliche Sortenunterschiede in der Reaktion auf Trockenstress zeigen. Besonders empfindlich reagiert die Kultur, wie die meisten Kulturpflanzen, während der Blüte und der anschließenden Kornbildung, da Wasserdefizite in diesen Phasen sowohl den Kornansatz als auch die Kornfüllung beeinträchtigen können.

Die Hitzephase zum Monatswechsel Juni/Juli fiel in diese kritische Entwicklungsphase und hinterließ deutliche Spuren: Die bis dahin vielversprechenden Bestände bildeten teilweise nur kleine Körner aus, wodurch die Erträge entsprechend schrumpften. Aktuelle Untersuchungen weisen zudem darauf hin, dass Wasserdefizite während der Blüte einen deutlich stärkeren Einfluss auf die Ertragsbildung haben können als Trockenstress während der Kornfüllungsphase. Dementsprechend muss die Aussage, das Triticale trocken-toleranter als andere Getreidearten scheint, relativiert werden.

Zwei neue Sorten verjüngen älteres Sortiment

Neben den langjährigen Standards Lombardo, Rivolt und Lumaco sind zwei neue Sorten im Landessortenversuch 2025/2026 geprüft worden:

RGT Comebac (RAGT, Zulassung 2026) ist eine ertragsstarke, frühe Triticale-Sorte mit der BSA-Einstufung 9 in Stufe 1 und 8 in Stufe 2. Gleichzeitig weist sie eine gute Blatt- und Ährenge-sundheit auf. Besonders hervorzuheben sind die sehr geringe Braunrost- und geringe bis mittlere Gelbrostanfälligkeit. Die erhöhte Lagerneigung sollte bei der Bestandesführung berücksichtigt werden.

Tabelle 1: Sortenbeschreibungen der Wintertriticaleorten des hessischen Landessortenversuchs 2025/2026

Sorte	Züchter/Vertreiber	Ährenschieben	Reife	Pflanzenlänge	Neigung zu Lager	Anfälligkeit für						Ertrags-eigenschaften					Zulassung	
						Mehltau	Blattseptoria	Rhynchosporium	Gelbrost	Braunrost	Ährenfusarium	Bestandesdicke	Kornzahl / Ähre	Tausendkommasse	Korntrag Stufe 1	Korntrag Stufe 2	Jahr der Zulassung	Zulassungsrubrik
Lombardo	Syngenta	5	5	4	5	3	5	4	5	8	5	5	5	6	6	7	2015	1
Rivolt EU	Secobra	4	5	5	4	5	5	4	6	3	-	5	6	4	7	7	2017	2
Lumaco	Syngenta	4	5	6	6	2	4	4	2	3	4	6	6	4	7	7	2021	1
Tributo	Danko	7	6	4	5	2	4	2	3	2	5	4	6	7	7	6	2023	1
Bicross	Saaten-Union	3	4	7	5	4	4	3	2	2	3	4	6	5	7	7	2024	1
Fantastico	IG Pflanzenzucht	5	5	3	3	5	4	2	5	3	4	7	5	5	7	7	2024	1
Promiso	Syngenta	4	5	5	4	2	4	2	2	2	6	5	6	5	8	7	2025	1
Trimobe	IG Pflanzenzucht	5	5	7	7	2	5	6	2	2	4	5	5	6	7	7	2025	1
Rugiro	Hauptsaaen	4	5	5	5	2	4	3	2	2	5	4	5	7	7	7	2026	1
RGT Comebac	RAGT	3	5	5	6	3	4	3	3	2	5	5	6	5	9	8	2026	1

Bedeutung der Zulassungsrubrik: 1 – mit Voraussetzung des landeskulturellen Wertes in Deutschland zugelassen, 2 – in einem anderen EU-Land eingetragen

Quelle: Bundessortenamt, 2026

Rugiro (Hauptsaaen, Zulassung 2026) weist eine sehr geringe Anfälligkeit gegenüber Mehltau, Gelb- und Braunrost auf und zeigt auch bei Blattseptoria und Rhynchosporium eine gute bis mittlere Einstufung. Die mittlere Pflanzenlänge und Lagerneigung ermöglichen eine vergleichsweise sichere Bestandesführung. Rugiro erscheint damit insbesondere für einen Anbau mit moderater Pflanzenschutzintensität interessant.

Gefälle im Ertrag von Marburg nach Korbach

An den drei Prüfstandorten Bad Hersfeld, Korbach und Marburg zeigte sich unter reduzierter Pflanzenschutzintensität ein deutlich differenziertes

Sortenbild. Die höchsten Erträge relativ zur Bezugsbasis erzielten die neuen Sorten Rugiro und RGT Comebac mit 113 beziehungsweise 112 Prozent im Mittel der Standorte, gefolgt von Trimobe und Promiso. Am unteren Ende lag Fantastico mit nur 86 Prozent deutlich unter dem Durchschnitt, was vor allem auf die schwache Leistung in Korbach und besonders in Marburg zurückzuführen ist.

Bei Fantastico minderten insbesondere der Gelbrostbefall und die Rhynchosporium-Blattflecken in Marburg den Ertrag. Auch die langjährige Sorte Lombardo blieb mit 97 Prozent leicht unter der Bezugsbasis.

Unter optimierter Bestandesführung verschob sich das Bild leicht: RGT Comebac bestätigte mit 113 Prozent

seine Spitzenposition, Rugiro blieb mit 108 Prozent ebenfalls stark. Am weitesten fiel Tributo zurück, der mit 94 Prozent vor allem durch schwache Leistungen in Bad Hersfeld und Marburg zurückfiel. Hier dürfte das späte Ährenschieben eine Rolle gespielt haben, wodurch die Ertragsbildung stärker mit der Hitzewelle zusammenfiel. Fantastico verbesserte sich zwar auf 97 Prozent, blieb aber weiterhin unterdurchschnittlich.

Bei den Standorten fällt auf, dass Marburg durchweg die höchsten absoluten Erträge lieferte, während Korbach mit 68,7 beziehungsweise 79,4 dt/ha das ertragsschwächste Umfeld darstellte. Dieses Gefälle lässt sich nicht allein mit den Bodenbedingungen erklären – entscheidend war ebenso die

Tabelle 2: Relativer Kornerntrag (%) der im LSV Wintertriticale 2025/2026 geprüften Sorten bei optimierter und reduzierter Pflanzenschutzintensität sowie Mehrertrag durch Behandlung

	Status	Pflanzenlänge	Prüfjahr	reduziert (rel. zur BB)				optimiert (rel. zur BB)				Mehrertrag durch Behandlung (dt/ha)			
				Bad Hersfeld	Korbach	Marburg	Mittel	Bad Hersfeld	Korbach	Marburg	Mittel	Bad Hersfeld	Korbach	Marburg	Mittel
BB (dt/ha)				75,2	68,7	94,3	79,4	81,2	79,4	106,1	88,9	6,0	10,7	11,8	9,5
VD (dt/ha)				77,7	72,8	98,5	83,0	85,2	82,5	109,4	92,3	7,5	9,7	10,9	9,3
GD 5 % (relativ)				7,9	7,3	4,5		7,2	6,4	4,0					
Lombardo	BB	kurz	> 3	92	104	97	97	96	104	99	100	9,1	11,4	13,6	11,4
Rivolt EU	BB	kurz	> 3	101	105	99	102	98	107	103	103	3,6	12,6	15,5	10,6
Lumaco	BB	lang	> 3	104	106	110	107	100	105	104	103	2,6	10,8	7,3	6,9
Tributo	BB	kurz	> 3	92	99	111	101	83	99	98	94	-1,3	11,0	-0,9	2,9
Bicross	BB	lang	3	112	98	109	107	116	94	101	103	9,3	7,5	4,5	7,1
Fantastico	BB	kurz	3	100	87	74	86	108	90	95	97	12,4	11,6	30,5	18,2
Promiso		lang	2	102	107	117	109	104	103	110	106	7,9	8,9	6,0	7,6
Trimobe		lang	2	103	116	106	108	110	110	102	107	11,9	7,5	8,3	9,2
Rugiro		lang	1	106	122	113	113	104	111	108	108	5,1	4,4	7,6	5,7
RGT Comebac		lang	1	111	116	108	112	113	115	111	113	8,0	11,3	15,9	11,7

BB=Bezugsbasis (3-jährig geprüfte Sorten über alle Standorte), GD = Grenzdifferenz

Tabelle 3: Mehrjähriger relativer Kornerntrag (2024-2026) der im LSV Wintertriticale geprüften Sorten, Mittel der hessischen Prüfstandorte														
Orte	Status	Pflanzenlänge	reduziert (rel. zur BB)				optimiert (rel. zur BB)				Mehrertrag durch Behandlung (dt/ha)			
			2024	2025	2026	Mittel	2024	2025	2026	Mittel	2024	2025	2026	Mittel
			1	3	3		1	3	3					
Mittelwert BB (dt/ha)			96,0	95,6	79,4	88,7	102,1	100,9	88,9	95,9	6,1	5,3	9,5	7,2
VD (dt/ha)			96,5	95,7	83,0	90,4	101,5	101,0	92,3	97,3	5,0	5,3	9,3	7,0
Lombardo	BB	kurz	94	103	97	99	99	104	100	101	11,3	6,2	11,4	9,2
Rivolt EU	BB	kurz	101	99	102	100	102	102	102	102	7,1	8,8	10,5	9,3
Lumaco	BB	lang	98	99	107	102	98	98	103	100	6,1	4,5	6,9	5,8
Tributo	BB	kurz	108	103	101	103	101	100	94	98	0,0	2,0	2,9	2,1
Bicross	BB	lang		98	107			96	103		0,0	3,6	7,1	
Fantastico	BB	kurz		98	86			100	97		0,0	6,8	18,1	
Promiso		lang		101	109			101	106			5,2	7,6	
Trimobe		lang		102	108			101	107			4,2	9,2	
Rugiro		lang			113				108				5,7	
RGT Comebac		lang			112				113				11,7	
BB=Bezugsbasis (3-jährig geprüfte Sorten über alle Standorte)														
2024 Standorte Eichhof und Korbach nicht auswertbar (unzureichender Feldaufgang, lückiger Bestand)														

frühere Abreife weiter südlich, die dort einen zusätzlichen Ertragsvorteil brachte.

Beim Mehrertrag durch die intensivere Behandlung stach Fantastico deutlich hervor – getrieben vor allem durch den außergewöhnlich hohen Zuwachs in Marburg von 30,5 dt/ha. Dies verdeutlicht den höheren Bedarf an Fungiziden bei dieser Sorte trotz des ansonsten geringen Krankheitsdrucks.

Erträge 2026 schlechter als in den Vorjahren

Über die Prüffahre 2024 bis 2026 hinweg, in denen die Sortenzahl an Prüfstandorten von einem (2024) auf drei Standorte (2025 und 2026) erweitert wurde, zeigte sich unter reduzierter Pflanzenschutzintensität eine wachsende Ertragsschwankung: Während der mittlere Ertrag der Bezugsbasis 2024 noch bei 96,0 dt/ha lag, sank er 2026 auf 79,4 dt/ha deutlich ab. Im mehrjährigen Mittel schnitt Rivolt mit 100 Prozent am stabilsten ab, während Tributo mit 103 Prozent zunächst überzeugte, aber von 2024 auf 2026 einen klaren Abwärtstrend zeigte. Unter den Sorten mit dreijährigen Daten blieb Lombardo mit 99 Prozent knapp unter der Bezugsbasis.

Unter optimierter Bestandesführung bestätigte sich dieses Bild: RGT Comebac erreichte 2026 mit 113 Prozent die höchste Einzelleistung, gefolgt von Rugiro mit 108 Prozent; beide Sorten sind allerdings erst seit 2026 in der Prüfung und lassen daher noch keine mehrjährige Einordnung zu. Bei den etablierten Sorten fiel Fantastico mit nur 86 Prozent (reduziert) beziehungsweise 97 Prozent (optimiert) im Jahr 2026 am deutlichsten ab.

Der Mehrertrag durch die intensive Behandlung nahm über die Jahre leicht zu, von im Schnitt 6,1 dt/ha (2024) über 5,3 (2025) auf 9,5 dt/ha (2026). Besonders ausgeprägt war dieser Effekt 2026 bei Fantastico mit 18,1 dt/ha, während Tributo mit nur 2,9 dt/ha kaum profitierte.

Überregionale mehrjährige Auswertung

In der überregionalen Auswertung lag die Leistung von Lombardo im Mittel der vergangenen fünf Jahre unter dem Durchschnitt. Neben Lombardo lagen in der reduzierten Behandlung auch die Sorten Rivolt und Lumaco unter dem Leistungsniveau der neueren

Sorten RGT Comebac und Promiso. Tendenziell zeigen die jüngeren Sorten eine höhere Gesundheit und können ihr Ertragspotenzial möglicherweise besser ausschöpfen.

Auch bei optimierter Bestandesführung zeigten die Sorten RGT Comebac und Promiso das größte Ertragspotenzial in der überregionalen Auswertung und konnten sich von den anderen Sorten absondern. Die Sorten Rivolt und Lombardo schnitten unter diesen Anbaubedingungen besser ab.

Niedriger Proteingehalt und kleinere Körner

Bei den Qualitätseigenschaften zeigte sich über die Sorten hinweg ein recht

Tabelle 4: Qualitäten der Sorten im Landessortenversuch Wintertriticale, Mittel der hessischen LSV-Standorte 2025/2026									
	Status	Pflanzenlänge	Prüffahr	reduziert			optimiert		
				Rohproteingehalt (%)	Fallzahl (sec.)	Tausendkorntmasse erntefrisch (g)	Rohproteingehalt (%)	Fallzahl (sec.)	Tausendkorntmasse erntefrisch (g)
Lombardo	BB	kurz	> 3	10,4	240	37,8	10,5	142	40,8
Rivolt EU	BB	kurz	> 3	10,1	151	35,1	9,9	113	38,7
Lumaco	BB	lang	> 3	11,2	208	35,3	10,9	242	36,4
Tributo	BB	kurz	> 3	10,8	162	41,0	11,0	150	42,4
Bicross	BB	lang	3	11,0	97	40,3	11,0	90	40,9
Fantastico	BB	kurz	3	11,1	173	33,4	10,5	131	38,6
Promiso		lang	2	10,4	183	37,8	10,4	122	40,2
Trimobe		lang	2	10,4	100	38,4	10,3	86	42,9
Rugiro		lang	1	10,6	143	41,6	10,8	125	43,5
RGT Comebac		lang	1	10,2	208	35,2	10,2	142	37,2
Mittelwert				10,6	167	37,6	10,6	134	40,2
BB=Bezugsbasis (3-jährig geprüfte Sorten über alle Standorte)									

einheitliches Bild, mit einem mittleren Rohproteingehalt von 10,6 Prozent sowohl unter reduzierter als auch unter optimierter Bestandesführung. Den höchsten Rohproteingehalt erreichte Lumaco mit 11,2 Prozent (reduziert) beziehungsweise 10,9 Prozent (optimiert), gefolgt von Bicross und Fantastico mit jeweils rund 11 Prozent. Am unteren Ende lagen RGT Comebac (10,2 %) sowie Promiso und Trimobe (jeweils 10,4 %).

Deutlich stärker variierte die Fallzahl. Sie hat für die Vermarktung von Triticale in Deutschland zwar keine Bedeutung, da das Getreide hierzulande nicht zu Backzwecken verwendet wird – im europäischen Ausland sowie in den USA wird ein Teil der backfähigen Ware jedoch, wenn auch nur in geringem Umfang, zum Backen genutzt. Bicross fiel mit nur 97 Sekunden (reduziert) beziehungsweise 90 s (optimiert) am weitesten hinter das Mittel von 167 beziehungsweise 134 s zurück, ebenso Trimobe mit 100 beziehungsweise 86 s. Die höchsten Fallzahlen erzielte Lombardo mit 240 s unter reduzierter Intensität, während unter optimierter Bestandesführung Lumaco die Spitzenposition einnahm.

Bemerkenswert ist, dass die Fallzahl bei den meisten Sorten unter optimierter Führung niedriger ausfiel als unter reduzierter – eine Ausnahme bildet Lumaco. Die Sortenunterschiede unterstreichen die Bedeutung der Genetik, ob eine Sorte überhaupt zum Backen geeignet wäre, auch wenn die Züchter bisher das Zuchtziel Fallzahl bei Triticale nicht als Kriterium herangezogen haben.

Bei der Tausendkornmasse erreichte Tributo mit bis zu 42,4 g (optimiert) durchweg hohe Werte, übertroffen nur von Rugiro mit 43,5 g. Am leichtesten waren die Körner bei Rivolt und Fantastico. Anders als bei der Fallzahl führte die optimierte Bestandesführung bei nahezu allen Sorten zu einer höheren Tausendkornmasse, im Mittel von 37,6 g auf 40,2 g – ein Hinweis darauf, dass die intensivere Führung insbesondere der Kornausbildung zugutekam.

Sortenempfehlung für Wintertriticale zur Aussaat 2026

Nach den vorliegenden Ergebnissen können folgende Empfehlungen gegeben werden:

Lumaco (Syngenta, Zulassung 2021) zeigte insbesondere unter reduzierter Behandlung ein ansprechendes Leistungsniveau. Die Sorte bringt konstante Leistung und hat ein rundes Gesundheitsprofil.

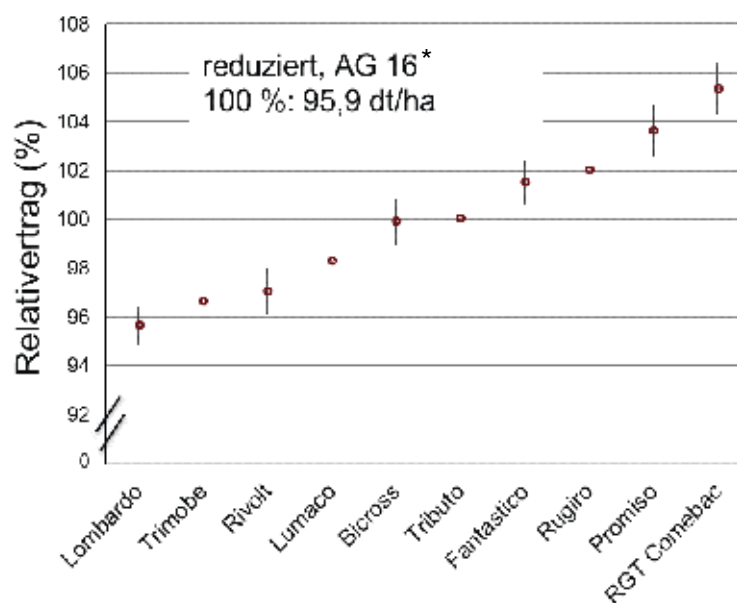
Rivolt (Secobra, Zulassung 2017) überzeugt durch eine über drei Jahre stabile Ertragsleistung. Die Kombination aus Ertragsstabilität und kurzer Pflanzenlänge spricht für eine weitere Anbauempfehlung, jedoch mit einem Blick auf die Blattgesundheit und die Halmstabilität.

Für den Probeanbau, der für Sorten mit einer erfolgreichen zweijährigen Prüfung ausgesprochen wird, werden

die Sorten Bicross, Promiso und Trimobe empfohlen.

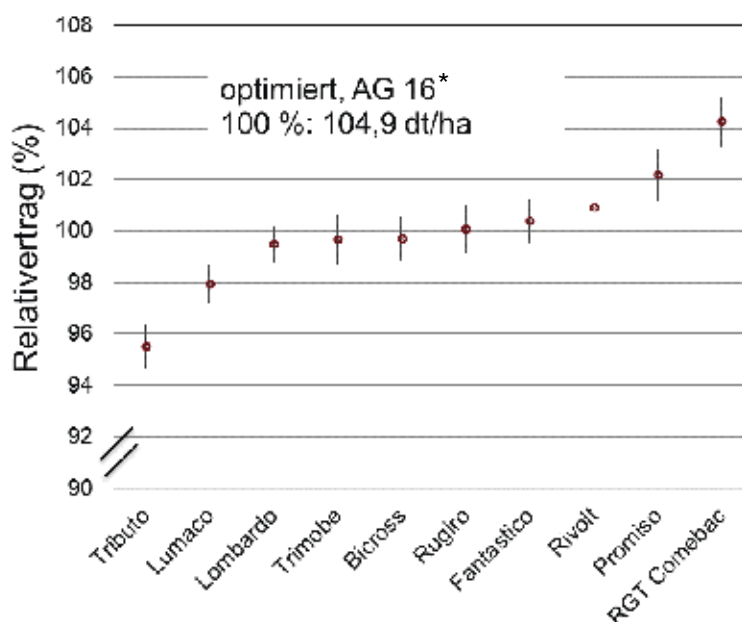
Bicross (Saaten-Union, Zulassung 2024) überzeugte insbesondere 2026 am Standort Bad Hersfeld. Die Sorte wird vom Bundessortenamt mit der Note 3 in Ährenfusarium eingestuft und stellt damit gerade für viehhaltende Betriebe eine interessante Sorte dar. Die Züchtung wird in anderen Bundesländern aufgrund ihres höheren Bio-

Grafik 1: LSV Wintertriticale, Relativertrag (2022-2026, reduziert) in Hessen geprüfte Sorten, gemeinsame Auswertung im Anbaugebiet AG 16*



*AG 16=Mittellagen Südwest, gemeinsame Auswertung der LSV-Daten Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg

Grafik 2: LSV Wintertriticale, Relativertrag (2022-2026, optimiert) in Hessen geprüfte Sorten, gemeinsame Auswertung im Anbaugebiet AG 16*



*AG 16=Mittellagen Südwest, gemeinsame Auswertung der LSV-Daten Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg

masseertrages auch als Zweinutzungs-
orte empfohlen.

Promiso (Syngenta, Zulassung 2025)
schnitt ertraglich noch besser ab als
Bicross, jedoch wird sie schlechter bei
Ährenfusarium bewertet. Die Sorte
könnte gerade für Betriebe mit hohen
Ertragserwartungen eine interessante
Alternative zu den älteren Typen sein.

Trimobe (IG Pflanzenzucht, Zulas-
sung 2025) liegt beim Kornertrag auf
einem Level mit Promiso, jedoch mit
dem Potenzial einer Low-Input Sorte,
sofern Rhynchosporium eine unterge-
ordnete Rolle spielt.

*Dr. Benjamin Klauk, Fachinformati-
on Pflanzenbau, Landesbetrieb
Landwirtschaft Hessen*